

Mi., 23.04. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll  
Drama

MOND

FILMGESPRÄCH



Foto: © Ulrich Seidl Filmproduktion

„Einer der spannendsten österreichischen Filme dieses Jahres!“ (Der Standard)

Drehbuch u. Regie:  
Kurdwin Ayub, A  
2024, 92 min.

Nach dem Ende ihrer Karriere als Kampfsportlerin verlässt Sarah (Florentina Holzinger) Österreich und reist in den Nahen Osten, um dort gegen gute Bezahlung drei Schwestern aus reichem Haus zu trainieren. Aber was sich zunächst nach Traumjob anhört, nimmt bald beunruhigende Züge an, denn die Wohlstandswelt erweist sich als trügerisch. Die drei jungen Frauen sind von der Außenwelt abgeschottet und werden konstant überwacht. Zwar nutzen sie gern die Gelegenheit des Kontaktes zu einer Frau, die sich vergleichsweise frei bewegen kann, aber sie sind gar nicht daran interessiert, einen Kampfsport zu erlernen. Sarah stellt sich bald die Frage, warum sie eigentlich engagiert wurde.

Was sich nach Sozialdrama anhört, erweist sich als gelungener, geschickt inszenierter Culture-Clash-Thriller, der unter die Haut geht, denn die Regisseurin erzeugt mit subtilen Mitteln konstante Spannung.

österreichische gesellschaft für politische bildung

Filmnachmittag in Kooperation mit der VHS Amstetten

Mi., 30.04. | 16.00 Uhr (dF) | A-Toll | Eintritt € 7,-

Mi., 30.04. | 19.30 Uhr (franz. OmdU) | A-Toll | ab 12!  
Drama

DAS ZIMMER DER WUNDER /  
LA CHAMBRE DES MERVEILLES

VHS  
FILM-  
NACHMITTAG



Foto: © alexandra\_fimbox-graphql

Der Film nach dem Roman „La chambre des merveilles“ von Julien Sandrel aus dem Jahr 2018 erzählt die Geschichte von Thelma (Alexandra Lamy) und ihrem zwölfjährigen Sohn Louis (Hugo Questel): Thelma, alleinerziehende Mutter, arbeitet in einem Logistik-Unternehmen, ist engagiert und couragiert und tut wirklich alles, um ihrem Sohn die bestmögliche Zukunft zu bieten. Doch dann verunglückt Louis mit dem Skateboard, erleidet intrazerebrale Blutungen und fällt ins Koma. Thelmas Leben gerät aus den Fugen.

Zunächst wird das Krankenhaus für Thelma und ihre Mutter zum zweiten Wohnzimmer; alle kümmern sich rührend um den kleinen Komapatienten. Aber eines Tages findet Thelma ein Skizzenheft ihres Sohnes, der ein großer Verehrer eines japanischen Manga-Zeichners ist. Im Stil seines großen Idols hat Louis selber Szenen gezeichnet und vermerkt, was er noch alles erledigen will, bevor die Welt untergeht. Da verlässt Thelma das Krankenzimmer und beschließt, die Liste ihres

Regie: Lisa Azuelos, FR  
2023, 99 min.

Sohnes stellvertretend für ihn abzarbeiten, in der Hoffnung, ihn damit wieder ins Leben zurückholen zu können. So reist sie z. B. als erstes nach Japan, um ein Autogramm von Louis' Manga-Idol zu ergattern, in Portugal schwimmt Thelma mit Walen, sie konsumiert psychoaktive Pilze mit dem sympathischen Nachbarn, skatet mit Freunden von Louis an der Mittelmeerküste und fasst Louis' Mathematiklehrerin an die Brust. Thelma hofft, dass Louis, wenn er von diesen Abenteuern hört, erkennen wird, wie schön das Leben ist, und dass er zurückkommen muss.

Thelma, die mit ihren vierzig Jahren versucht, die Träume ihres Sohnes zu erfüllen, erlebt auch selbst eine unglaubliche Reise, die sie und Louis viel weiterbringen wird, als sie es sich jemals vorstellen konnte.

Volkshochschule AMSTETTEN

Mi., 07.05. | 19.30 Uhr (dF) | Rathausaal | ab 12!  
Drama

ÜBER DIE UNENDLICHKEIT



Foto: © Polyfilm Filmverleih

„Ein kurzer Film über das ganze Menschsein!“ (Salzburger Nachrichten)

Drehbuch u. Regie:  
Roy Anderson, SE/DE/NO  
2019, 77 min.

„Lebt! Macht euch nicht so viele Sorgen! Das Leben ist eine Komödie.“, ist die Botschaft dieses Films.

Der schwedische Regisseur erzählt uns in **Über die Unendlichkeit** von der Kostbarkeit und Schönheit unserer eigenen Existenz. Er entwirft in einem Reigen aus Einzelepisoden (die lose von den Märchen aus Tausendund-einer Nacht inspiriert sind) ein vielschichtiges und zutiefst humanistisches Porträt des menschlichen Daseins – mit all seinen absurden, traurigen und schönen Seiten. Da ist ein Mädchen, das zum ersten Mal die Hand des Jungen ergreift, den sie liebt, ein Vater, der seiner Tochter in strömendem Regen die Schuhbänder zuschnürt, ein anderer Vater, der seinen toten Sohn in den Armen hält, und ein verkrüppelter Veteran, der am Straßenrand sitzt. Ein

Losgelöst von erzählerischen Konventionen entwickelt der Film eine Kraft, die noch lange nachwirkt und regt vor allem den Zuschauer dazu an, sich eigene Überlegungen zum Geschehen zu machen.

Der Film erhielt von der Deutschen Film- u. Medienbewertung das Prädikat **Besonders wertvoll** und wurde 2019 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig mit dem **Silbernen Löwen** für die **Beste Regie** ausgezeichnet.

In Kooperation mit dem LGBTIQ-Stammtisch Amstetten

Mi., 14.05. | 19.30 Uhr (dF) | Rathausaal | ab 12!  
Melodram

DIE UNSCHULD



Foto: © 2023, Wachs, Film, Produktion, etc.

„Monströs berührend . . . mit großer Zartheit gefilmt.“ (SPIEGEL.DE)

Regie:  
Hirokazu Koreeda, JPN  
2023, 125 min.

Der zwölfjährige **Minato** bereitet seiner alleinerziehenden Mutter Saori Sorgen. Einmal kommt er zum Beispiel mit nur einem Schuh von der Schule nach Hause, ein anderes Mal mit Verletzungen, und irgendwann kommt er überhaupt nicht heim. Offensichtlich stimmt etwas nicht mit ihm. Minato selbst denkt, er sei gar kein Mensch, weil ihm sein Lehrer **Herr Hori** angeblich erzählt hat, man hätte ihm ein Schweinehirn implantiert. Saori glaubt, dass Herr Hori ihren Sohn misshandelt; dieser jedoch weist jede Schuld von sich und behauptet, Minato würde andere Kinder schikanieren, vor allem den befreundeten Mitschüler Yori.

Der Film wird aus verschiedenen Perspektiven erzählt, sodass die wechselseitige Abhängigkeit der Menschen und ihre verletzte Existenz deutlich werden. Diese verwickelte Erzählweise kann man mit **Akira Kurosawas Rashomon**

vergleichen, in dem auch mehrere Erzähler Widersprüchliches berichten, wodurch die objektive Wahrheit der Welt infrage gestellt wird. Jeder Charakter wirkt so, als ob er ein Geheimnis hätte, und irgendetwas bleibt ständig im Verborgenen. Als Zuseher ist man ständig mit dem Dilemma konfrontiert, wem man sein Mitgefühl schenken will.

Der Grund, warum **Die Unschuld** in Cannes 2023 mit der **Queer Palm** ausgezeichnet wurde, schwingt eher subtil mit. Gezeigt wird nämlich nicht nur die Geschichte einer hindernisreichen Kinderfreundschaft, sondern auch eine Freundschaftsbeziehung zwischen zwei Buben, die sich lieber haben, als es den konservativen Eltern recht ist – und das noch bevor sie ihre Sexualität erforschen.

Filmnachmittag in Kooperation mit der VHS Amstetten

Mi., 21.05. | 16.00 Uhr (dF) | A-Toll | ab 12 | Eintritt € 7,-

Mi., 21.05. | 19.30 Uhr (engl. OmdU) | A-Toll | ab 12!  
Drama

MEMORY



Foto: © Teorema 2023

„Zärtlich und gefühlvoll!“ (Wall Street Journal)

„Fesselnd!“ (The Hollywood Reporter)

Eine Frau, die ihr Trauma vergessen will, trifft auf einen Mann, der bald die Welt vergessen wird. Mit einem genauen Gespür für die Komplexität der Themen Missbrauch, Sucht und Demenz inszenierte **Michel Franco** mit seinen kongenialen Hauptdarstellern **Jessica Chastain** und **Peter Sarsgaard** eine wahrhaftige und anrührende Liebesgeschichte.

**Sylvia** arbeitet in New York als Pflegerin in einem Heim für Erwachsene, die mit psychischen Erkrankungen zu kämpfen haben. Sie ist alleinerziehende Mutter einer wunderbaren Tochter, hat ihre Alkoholsucht erfolgreich hinter sich gelassen und ein gutes Verhältnis zu ihrer Schwester und den Menschen um sich herum, die sie mögen und schätzen. Eines Tages lernt **Sylvia** völlig unerwartet **Saul** kennen, der ihr erst

Drehbuch u. Regie:  
Michel Franco, MX/USA  
2023, 100 min.

auf unheimliche Weise von einer Party nach Hause folgt, und den sie am nächsten Morgen tropfnass und frierend vor ihrer Tür findet. Saul befindet sich im Anfangsstadium der Demenz. Und obwohl das erste Zusammentreffen der beiden unter keinem guten Stern steht, kommen sie sich langsam näher, denn sie spüren, dass eine große Verletzlichkeit sie verbindet. Und ihre überraschende Begegnung öffnet für beide allmählich eine Tür zur Vergangenheit. ...

Viele Sequenzen in **Memory** wirken in ihrer authentischen und unaufgeregten Inszenierung fast dokumentarisch; trotzdem ist der Film ein Meisterwerk der Dramaturgie und des Spannungsaufbaus, und das Drehbuch lenkt geschickt durch die Geschichte, in der die Zuschauer nie mehr wissen als die handelnden Figuren.

Mi., 28.05. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll  
Komödie

JULIETTE IM FRÜHLING



Foto: © Filmstadt Filmverleih

„Ebenso kluge wie humorvolle Einsichten in komplizierte familiäre Sachverhalte wurden selten derart charmant und lebensnah auf die Kinoleinwand gebracht: **Juliette im Frühling** macht Sommer im Herzen.“ (Journal Frankfurt)

In ihrer charmanten, warmherzigen Komödie erzählt die französische Regisseurin **Blandine Lenoir** auf tief sinnige und gleichzeitig sehr unterhaltsame Weise von den kleinen Absurditäten des Alltags, von vergessenen Erinnerungen, ungesprochenen Geheimnissen und unverhofften Begegnungen.

Der Film basiert auf der autobiografisch inspirierten **Graphic Novel** „**Juliette: Gespenster kehren im Frühling zurück**“ von **Camille Jourdy**. In den Hauptrollen sind die Sängerin und Schauspielerin **Izias Higelin** und **Jean-Pierre Darrousin** zu sehen.

NEWSLETTER

Hier geht es zur **Newsletter-Anmeldung**:  
newsletter@perspektivekino.at

PERSPEKTIVE  
KINO



ES SIND DIE KLEINEN DINGE | Foto: © Luna Filmverleih

März – Mai 2025

www.perspektivekino.at



Mi., 05.03. | 19.30 Uhr (OF) | A-Toll | ab 14!  
Komödie

## WER GRÄBT DEN BESTATTER EIN?



Foto: © Alpenregionale/Schmidbauer-Film

Diese Komödie rund um einen zu bestattenden Bestatter ist ein deftiger, schwarzhumoriger Schwank aus Bayern, der auch jenseits des Weißwurst-Äquators für Spaß sorgt.

Regie: Tanja u. Andreas Schmidbauer, D  
2022, 106 min.

aus dem Rennen um die Beisetzung von Gaby Gruber. Aber wohin mit seiner Leiche? Und wer gräbt jetzt den Bestatter ein?

Das Regieduo weiß gut mit der Überzeichnung, die das Wesen einer Komödie mit sich bringt, zu spielen, und das Makabre des Themas wird nie zu überzogen eingesetzt. Die volkstümlich-bayrische Musik unterstützt die Stimmung der Komödie, die gekonnt die Atmosphäre des Dorfes samt seiner urigen Bewohner entwirft und allerhand abstruse Situationen ersinnt.

Doch dann stirbt ausgerechnet der Bestatter aus Greisendorf, und nun ist guter Rat teuer. Wenn der Tod des Bestatters bekannt wird, dann ist Greisendorf raus



## NEWSLETTER

Hier geht es zur **Newsletter-Anmeldung**:  
newsletter@perspektivekino.at

## Im Rahmen der 24. Ars Femina 2025

Mi., 12.03. | 19.30 Uhr (dF) | Rathaussaal | ab 12!  
Komödie

## EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN



Foto: © Hamid-Janipour - Alamode-Film

„Ein iranisches Meisterwerk!“  
(DIE WELT)

„So zärtlich, so schön, so leicht!“  
(RBB KULTUR)

Dieser humorvolle Publikums-liebhaber der Berlinale 2024 erzählt die romantische Annäherung zweier einsamer Fremder und wird zu einer berührenden Ode an das Leben, die Frauen und die Freiheit.

Die 70-jährige Mahin (Lily Farhadpour) lebt seit dem Tod ihres Mannes und der Ausreise ihrer Tochter nach Europa allein in Teheran. Da gibt ihr ein geselliger Nachmittagsstee mit ihren Freundinnen den Anstoß dazu, ihren einsamen und monotonen Alltag hinter sich zu lassen. Außerdem reift in ihr der Wunsch, ihr Liebesleben wieder zu aktivieren. Und tatsächlich entwickelt sich eine spontane Begegnung mit dem ebenfalls alleinstehenden Taxifahrer Faramarz (Esmail Mehrabi) für Mahin zu einem überraschenden und unvergesslichen Abend, an dem die beiden gegen so ziemlich alle Verbote der Sittenpolizei verstoßen.

Ein kleines Stück vom Kuchen erzählt eigentlich eine einfache Geschichte, doch wenn sie in einem Land wie dem Iran spielt,

Drehbuch u. Regie:  
Maryam Moghaddam/  
Behdash Sanaeeha,  
IR/FR/SE/DE  
2024, 97 min.

setzen sich die Filmschaffenden großer Gefahr aus. Auch das ist ein Aspekt dieses iranischen Streifens, mit dem das Regieduo Moghaddam und Sanaeeha zum zweiten Mal im Wettbewerb der Berlinale zu Gast war und sich erneut Repressionen des Regimes aussetzte. War es in der Ballade von der weißen Kuh noch die Kritik an der Todesstrafe, so war es nun eine für Außenstehende vollkommen unproblematische Darstellung des Lebens einer Witwe, die mit 70 Jahren noch einmal nach Liebe sucht. Umsonst forderten an die 30 Filmorganisationen, Filmfestivals und Filmschaffende die iranischen Behörden dazu auf, das Ausreiseverbot für die zwei Regisseure aufzuheben – Moghaddam und Sanaeeha konnten ihren Film bei der Berlinale nicht selbst vorstellen.

# PERSPEKTIVE

## KINO Regional

Mi., 19.03. | 19.30 Uhr (dF) | Mostheuriger Hauer  
Komödie

## ES SIND DIE KLEINEN DINGE



Foto: © St. StephanieBranchu

„Zärtlich und bewegend!“  
(Elle)

Regie: Mélanie Auffret, FR  
2023, 90 min.

Ein Dorf leistet Widerstand! Kino über die Kraft der Solidarität und den Kampf einer kleinen Gemeinde gegen die Übermacht der Demokratie. Brillant besetzt wird diese französische Komödie zu einem herzerwärmenden Plädoyer für Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Doch es kommt noch schlimmer für Alice: Ihre Zwergschule soll geschlossen werden, so wie schon vorher Bistros, Läden und zuletzt sogar die Bäckerei geschlossen wurden. Alice sieht das gesamte Dorfleben bedroht. Jetzt ist guter Rat teuer! Doch bald wird klar, was sich alles bewegen lässt, wenn Alice und die Dorfbewohner gemeinsam an einem Strang ziehen und dabei einige überaus pfiffige Einfälle haben ...

Michel Blanc, der beliebte Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur, ist am 3. Oktober 2024 nach einem anaphylaktischen Schock im Alter von 72 Jahren verstorben.

Veranstaltungsort  
Hauersdorf 4  
3300 Ardagger Stift



## Information

Vorab besteht die Möglichkeit kulinarischer Verköstigung. Reservierung unter office@hauer-hof.at oder kontakt@perspektivekino.at.

Mi., 26.03. | 19.30 Uhr (OmdU) | A-Toll  
Dokumentation

## HOW TO BUILD A TRUTH ENGINE



FILMDISKUSSION

Foto: © Friedrich Moser Film

„Ein Film über unsere Verwundbarkeit gegenüber Desinformation.“ (Friedrich Moser)

Drehbuch u. Regie:  
Friedrich Moser, USA/AT  
2024, 104 min.

Desinformation und Verschwörungstheorien haben ein Ausmaß erreicht, das es seit den Wirren der 1930er Jahre nicht mehr gegeben hat. Der Dokumentarfilm *How to Build a Truth Engine* porträtiert zunächst ein Team von Forschern aus den Bereichen Technologie, Journalismus, Folklore und Neurowissenschaften, die zeigen, dass man mittels Hacken der Informationszufuhr den Verstand eines Menschen beeinflussen kann. Dann führen uns die Wissenschaftler von den Schlachtfeldern des Informationskriegs in das Innere des menschlichen Gehirns und erklären, wie – durch uns – ein Netz von Lügen die Realität verändern kann.

Der Regisseur verknüpft in seinem Film konventionelle Diagnostik mit Fragen nach Wahrheit und übergibt diese an Talking Heads (TV-Sprecher, von denen nur Kopf und Schultern zu sehen sind). Zu Wort kommen ein New York Times-Investigativteam,



In Kooperation mit dem Verein Dante Alighieri Amstetten

Mi., 02.04. | 19.30 Uhr (ital. OmdU) | A-Toll | ab 12!  
Historiendrama

## GLORIA!



Foto: © Panda Lichtspiele Filmverleih GmbH

„Überwältigend!“ (My Movies)

„Lebendig und pulsierend!“  
(Corriere della Serra)

Regie:  
Margherita Vicario, IT/CH  
2024, 105 min.

*Gloria!* ist eine ungestüme filmische Sinfonie, die die Entfesselung weiblicher Kreativität ebenso feiert wie die Entstehung der romantischen Popmusik. Mit ihrem berührenden wie mitreißenden Regiedebüt setzt die italienische Singer-Songwriterin und Schauspielerin Margherita Vicario all den vielen vergessenen Komponistinnen ein Denkmal, die wie gepresste Blumen zwischen den Seiten der Geschichte verborgen sind.

Venedig um 1800: Im Kollegium Sant'Ignazio, einer alten Musikschule für mittellose Mädchen, lebt Teresa (Galathea Bellugi). Sie wird von allen nur „die Stumme“ genannt und widmet sich als einsame Magd den niedrigsten Verrichtungen. Niemand ahnt etwas von ihrem außergewöhnlichen Talent, das sie befähigt, die Wirklichkeit als Rhythmus zu erleben, ihre Schönheit wahrzunehmen und sie durch Musik zu verändern.

Als sich im Kollegium alles um den bevorstehenden Besuch des frisch inthronisierten Papstes dreht und der alte Kapellmeister sich abmüht, eine neue Komposition für den Pontifex zu ersinnen, macht Teresa in der Abstellkammer eine Entdeckung: ein wunderschönes Pianoforte, ein damals brandneues Instrument, dessen Tasten sowohl laut als auch leise angeschlagen werden können. Bald versammelt sich um Teresa und die revolutionäre Musikmaschine ein außergewöhnliches Quartett von jungen Frauen, zunächst als Rivalinnen, doch zunehmend als Komplizinnen. Diese Musikerinnen sind eine Quelle großen, aber ganz bewusst übersehenen Talents. Gegen den Willen des Kapellmeisters entwickeln sie ihre eigene Vision von Musik, inspiriert von ihrer Lebenswelt, ihren Gefühlen und dem Rhythmus ihres Seins. So entsteht eine neue Art von Musik, die sicher niemand erwartet hat.

In Kooperation mit dem LGBTIQ-Stammtisch Amstetten

Mi., 09.04. | 19.30 Uhr (dF) | Rathaussaal | ab 12!  
Melodram

## DAS BLAU DES KAFTANS



Foto: © Panda Lichtspiele Filmverleih GmbH

„Eine Geschichte so sanft und samten wie der blaue Stoff eines Kaftans.“  
(programmokino.de)

Preis der Int. Filmkritik und Bester Film „A certain regard“, Filmfestspielen Cannes 2022  
Publikumspreis, Filmfestival Athen 2022  
Beste Regie, Filmfestival Chicago 2022

Halim (Saleh Bakri) und seine Frau Mina (Lubna Azabal) sind seit langem miteinander verheiratet und betreiben eine traditionelle Kaftanschneiderei in Salé in Marokko. Halim benutzt keine Nähmaschine, denn er liebt die präzise Arbeit mit Nadel, Faden und Schere. Die Kundschaft, die in die Schneiderei kommt, ist äußerst anspruchsvoll, und es wird immer schwieriger, das Arbeitspensum zu erfüllen. Da wird der Lehrling Youssef (Ayoub Missioui) engagiert – und er erweist sich als talentiert und ambitioniert. Das Blau des Kaftans ist Kino der Gefühle, die aber nicht groß und exzessiv daherkommen, sondern leise und subtil. Die Schneiderei des Ehepaares wird in warmen Farben präsentiert, als Ort,

Drehbuch u. Regie:  
Maryam Touzani, FR/MA/BE  
2022, 118 min.

an dem die Figuren nach ihren eigenen Regeln leben können und an dem sie sich sicher und wohl fühlen. Und allmählich merken wir, dass Halim und Mina keine gewöhnliche Ehe führen. Dass sie einander aufrichtig lieben, ist spürbar. Doch ebenso wird deutlich, dass sich Halim in erster Linie zu Männern hingezogen fühlt, und dass sich Mina dessen bewusst ist.

In vielen Ländern ist Homosexualität noch immer ein absolutes Tabu. So etwa in Marokko: Die strengen Gesetze dieses Landes sehen eine bis zu dreijährige Gefängnisstrafe für alle jene vor, die sich bei „solcher Straftat“ erwischen lassen. Für die frühere Journalistin und jetzige Regisseurin, Schauspielerin und Drehbuchautorin Maryam Touzani war das Grund genug, das Tabuthema aus ihrer marokkanischen Heimat in einem ihrer Filme zu beleuchten.

# PERSPEKTIVE

KINO



## 24. ars femina

## VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum A-Toll | Stefan-Fadinger-Straße 25, 3300 Amstetten  
Rathausaal Amstetten | Rathausplatz 1, 3300 Amstetten

## EINTRITT

€ 9,- für Erwachsene;  
€ 6,- für SchülerInnen & Studierende  
Kartenreservierung per E-Mail  
kontakt@perspektivekino.at



IMPRESSUM | Verein Perspektive Kino Amstetten | ZVR: 437049224 | Grafik & Layout: kreativabteilung.at